



Hochschule Aachen

FH-MITTEILUNGEN

Fachhochschule
Aachen

52066 Aachen
Kalverbenden 6
Telefon 0241 / 6009 - 0

Nr. 36 / 2002

23. Oktober 2002

Redaktion:
H. Köhler

Frauenförderplan

des Fachbereichs
Elektrotechnik und Informationstechnik
(FB 5)
für die Jahre 2001 - 2003

vom 11. Oktober 2002

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Aachen

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Nachdruck nur mit Angabe von Quelle und Verfasser. Wiedergabe von Auszügen nur mit Genehmigung der Fachhochschule Aachen.

Druck:

Fachhochschule Aachen

Frauenförderplan

des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik (FB 5)
für die Jahre 2001 - 2003
vom 11. Oktober 2001

Aufgrund des § 5 a Absatz 8 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG) vom 09.11.1999 in Verbindung mit Nr. 14 Absatz 3 des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Fachhochschule Aachen vom 12.10.2001 (FH-Mitteilungen Nr. 13 / 2001) hat der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik folgenden Frauenförderplan aufgestellt:

1. Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen für die Beschäftigten im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Fachhochschule Aachen

Der Frauenförderplan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik ist Bestandteil seines personalpolitischen Konzeptes mit dem Ziel, Maßnahmen und Umsetzungsverfahren für die Förderung der beruflichen Gleichstellung der Frauen festzulegen.

Die Statistiken weisen eindeutig nach, dass Frauen im Bereich des Berufsbildes der Elektrotechnik und Informatik, sowohl im wissenschaftlichen, nichtwissenschaftlichen und studentischen Bereich stark unterrepräsentiert sind. Diese quantitative Erscheinungsform hat im Fachbereich zu einer Überprüfung geführt, die den Verantwortlichen qualitative Handlungsweisen nahelegt und Einstellungen vergegenwärtigt haben, die zu einer zielorientierten Veränderung der statistischen Profile führen werden.

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik stellt fest, dass weibliche Professorinnen zzt. mit nur einer Person und wissenschaftliche Angestellte innerhalb des Fachbereichs nicht vorkommen und der Anteil der weiblichen Studierenden trotz massiver Anwerbestrategien

Inhaltsübersicht

1. Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen für die Beschäftigten im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Fachhochschule Aachen	3
2. Entwicklung des Frauenförderplans	4
2.1 Personalbestandsanalyse	4
2.2 Entwicklung von Maßnahmen	5
2.3 Realisierung und Erfolgskontrolle	6
3. Inhaltliche Ausgestaltung des Frauenförderplans	6
4. Schlussbestimmungen	8

im Sekundarbereich der verschiedenen Schulformen in den letzten 10 Jahren konstant bei (2-3)% der gesamten Studierendenzahl liegt. Es sind gezielte und wirkungsvolle Maßnahmen erarbeitet worden zur Veränderung dieser selbsterkannten Defizite.

Der Fachbereich hat einen Aktionsplan zur Frauenförderung aufgestellt mit verbindlichen Zielvorgaben im Rahmen der gesetzlichen Regelungen, insbesondere der beamten-, laubahn-, tarif- und haushaltrechtlichen Vorgaben. Im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik beinhalten die Elemente des Frauenförderplans folgende wesentlichen Elemente:

1. Die Handlungsansätze in der Personalpolitik des Fachbereiches sind so ausgerichtet, dass die mittel- und langfristigen Ziele des Frauenförderplans erreicht werden.
2. Bezogen auf die Situation im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik sind die verbindlichen Ziel- und Zeitvorgaben festgeschrieben worden.
3. Der Fachbereich dokumentiert die positiven und negativen Entwicklungen und Erfahrungen und bildet eine Kontrollinstanz zur Steuerung der Umsetzungsschritte.

2. Entwicklung des Frauenförderplans

Zur Entwicklung des Frauenförderplans des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik bedurfte es der nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritte, einer umfassenden detaillierten Personalbestandsanalyse, der Entwicklung von verbindlichen Ziel- und Zeitvorgaben und der Festschreibung der Erfolgskontrolle auf Basis der umzusetzenden Realisierungsschritte.

2.1 Personalbestandsanalyse

Im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik sind Frauen unterrepräsentiert. Dies betrifft zum Einen die Anzahl der im Fachbereich beschäftigten Frauen und zum Anderen die Eingruppierung in niedrigeren Vergütungsgruppen.

Zur Zeit verfügt der Fachbereich über 3 unbefristete Personalstellen und eine befristete Personalstelle, die mit Frauen besetzt sind:

1. Fachbereichs-Sekretariat:	1 Vollzeitbeschäftigte	BAT VIb
2. Prüfungsamt:	1 Halbtagsbeschäftigte	BAT Vc
	1/6 Vollzeitbeschäftigte	BAT VIb
3. Forschungsstellen:	1 Vollzeitbeschäftigte	BAT IVb

Es ist das erklärte Ziel des Fachbereichsdekanates, die Bewertung der Fachbereichs-Sekretariatsstelle von BAT VIb auf BAT Vc anzuheben. Dies begründet sich unmittelbar aus dem erweiterten selbständigen Verantwortungsbereich der Sekretariatsarbeit und der gestiegenen Qualitätsanforderung an die auszuführenden Arbeiten, die sich infolge der Haushaltsglobalisierung und der Erstellung von detaillierten Fachbereichs- Controllingdaten der Fachhochschule Aachen ergeben haben und weiter ansteigen werden.

Zukünftig wird bei einer prognostizierten weiteren Zunahme der Studierendenzahl, der weiteren Diversifizierung des Studienangebotes und der daraus resultierenden Zahl der beamteten Professorinnen und Professoren sowie der Anzahl der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zusätzliche Teilzeitkraft für das Fachbereichssekretariat und das Prüfungsamt benötigt und für den betrachteten Zeitraum beantragt.

Im Bereich des wissenschaftlichen Personals wird im Zeitraum 2001 bis 2003 keine Mitarbeiterstelle altersbedingt frei. Erst frühestens im Jahr 2004 kann im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle wiederbesetzt werden, so dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Frauenförderplans für den Zeitraum 2004 bis 2006 auf diesen Tatbestand erneut hingewiesen wird und somit auf die Besetzung der altersbedingt frei werdenden wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle mit einer qualifizierten Frau von Seiten der Fachbereichsleitung verstärkt hingewirkt werden kann.

Ein unbewertetes Erklärungsmuster für die deutliche Unterrepräsentanz von Frauen im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter liegt offensichtlich in der augenblicklichen Tatsache begründet, dass nur wenige Frauen ein Studium der Elektrotechnik oder Informatik absolvieren. Dem Gegenüber streben im Allgemeinen Diplom-Ingenieurinnen bevorzugt eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst an, können aber weder befristet noch unbefristet eingestellt werden, da zzt. an Fachhochschulen keine zusätzlichen Stellen im akademischen und wissenschaftlichen Mittelbau eingerichtet werden und frühestens im Jahr 2005 die erste wissenschaftliche Mitarbeiterstelle wieder neu besetzt wird.

Im Bereich des Professorenamtes haben sich auf die öffentlichen Ausschreibungen elektrotechnisch orientierter Lehrgebiete in den letzten zehn Jahren keine Frauen auf wiederzubesetzende oder neu geschaffene Professorenstellen beworben. Es muss festgehalten werden, dass Frauenerförderung in diesem Berufsstand erst dann spürbar zu einer Verbesserung der Beschäftigungssituation im professoralen Amt führen wird, wenn zukünftig mehr Frauen das Studium der Elektrotechnik und Informatik absolvieren und sie darüber hinaus die weiteren zwingend notwendigen dienstrechtlichen Voraussetzungen erwerben werden. Durch die Berufung auf das Lehrgebiet Physik konnte zumindest in jüngerer Zeit erstmalig eine hochqualifizierte Frau in das Professorenamt im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik berufen werden.

Die vorhandenen Arbeitszeitstrukturen und Möglichkeiten im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik berücksichtigen in idealer Weise familien- und frauenpolitische Belange zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies gilt sowohl für Professorenämter als auch für den Bereich der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterstellen. Durch ein hohes Maß an flexibilisierbaren Arbeitszeiten in der Lehre und Forschung sowie der Fachbereichs-Verwaltung können Frauen im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik in idealer Weise berufliche und familiäre Belange verschmelzen.

2.2 Entwicklung von Maßnahmen

Im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik werden folgende Maßnahmen entwickelt, die zum Ziel haben, die Unterrepräsentanz von Frauen in den professoralen, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Funktionsbereichen zu erhöhen.

- 1) Die erarbeiteten verbindlichen Zielvorstellungen umfassen konkrete und realistische Zeitvorgaben.
- 2) Die Erreichung der gleichstellungspolitischen Zielvorgaben umfassen die folgenden konkreten Aktionsfelder zu deren fachbereichsinterner Umsetzung:
 - a) Einrichtung von schulbegleitenden Praktikumsplätzen für Schülerinnen
 - b) Durchführung von Imagekampagnen zur Anwerbung von Schülerinnen für die Studiengänge Elektrotechnik, Betriebswirtschaftliche Technik und insbesondere für den neu eingerichteten Studiengang Informatik und zukünftig den internationalen Studiengang Communication and Multimedia Design (C-MD).
 - c) Verstärkte Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern und Kammern der Stadt und des Kreises Aachen zur besonderen Ansprache für Schülerinnen zur Aufnahme eines ingenieur- bzw. informatikwissenschaftlichen Studienganges mittels spezieller Informationsschriften und Schnuppertagen an der Hochschule.
 - d) Gezielte Nachwuchsförderung zur Anwerbung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen auf zeitlich befristete Mitarbeiterstellen im Forschungs- und Entwicklungsbereich.
 - e) Schaffung von flexiblen Arbeitszeit- und Teilzeitmodellen für Frauen, die beruflichen und familiären Belangen gerecht werden wollen.
 - f) Freistellung zu Fortbildungsmaßnahmen gezielt für berufstätige Frauen, die aufgrund der Doppelbelastung in Beruf und Familie für sich persönlich keine kontinuierliche Weiterbildung außerhalb der Dienstzeiten realisieren können.

- g) Einleitung gezielter Nachwuchsförderung durch Schaffung von hilfswissenschaftlichen und studentischen Hilfskraft-Stellen speziell für weibliche Studierende.

2.3 Realisierung und Erfolgskontrolle

Die im Frauenförderplan festgelegten Maßnahmen werden (unter der Beteiligung aller Mitglieder des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik tatsächlich umgesetzt. Er wird allen Mitgliedern des Fachbereiches in gedruckter Form bekanntgemacht.

Es wird eine ständige Erfolgskontrolle bei der Durchführung der geplanten Maßnahmen vorgenommen. Die Dekanin oder der Dekan des Fachbereiches informieren in geeigneter Form jährlich die Gleichstellungsbeauftragte und die Personalvertretung über die durchgeführte fachbereichsinterne Erfolgskontrolle.

Der Fachbereich erstellt alle drei Jahre einen Bericht für das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Er gibt Auskunft über die Erfolge und Misserfolge bei der Arbeit mit dem Frauenförderplan des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik.

3. Inhaltliche Ausgestaltung des Frauenförderplans

Ziel des Frauenförderplans ist die fachbereichsbezogene Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und die Beseitigung der überproportionalen Unterrepräsentanz von Frauen im studentischen, im Lohngruppenbereich, im nichtwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Mitarbeiter- und im Lehrkörper-Bereich. Die Grundlage des aufgestellten Frauenförderplans bildet dabei die Untersuchung der Beschäftigungsstruktur sowie die Vorhersagen der im Zeitraum 2001 - 2003 zu besetzenden Planstellen und beantragten Höhergruppierungen. Es sind folgende Ist- Analysen für den Zeitpunkt Dezember 2000 durchgeführt worden:

1. In der weiter unten aufgelisteten Tabelle ist die Zahl der im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik beschäftigten Frauen und Männer, getrennt nach Besoldungs- und Vergütungsgruppen, Berufsgruppen, wiedergegeben. bzw. nach Laufbahnen und
2. Der Frauenförderplan des Fachbereiches P:elektrotechnik und Informationstechnik enthält für den Zeitraum 2001 - 2003 verbindliche Zielvorgaben bezogen auf den Anteil der Frauen bei Einstellungen, Beförderungen und Höhergruppierungen mit dem Ziel, den Frauenanteil in allen im Fachbereich unterrepräsentierten Funktionsbereichen zu erhöhen.

- a) Berufung von Professorinnen und Professoren: Im Zeitraum 2001 -2003 werden insgesamt 6 freie bzw. freiwerdende beamtete Professorenstellen im Bereich der Telekommunikationstechnik und Informatik sowie 4 neuen Professuren im Multimediabereich ausgeschrieben und wieder besetzt. Die Ausschreibungen erfolgen stets mit dem expliziten Aufruf an mögliche Bewerberinnen, dass sie bei gleicher Qualifikation dem männlichen Bewerber vorgezogen werden. Dies ist der Wille des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik. Leider haben sich in den letzten Jahren keine Frauen auf freie Professuren aus dem Bereich der elektrotechnischen Ingenieurwissenschaften im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik beworben. Im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlich orientierten Ausschreibungen auf vakante Professuren haben sich entweder fachfremd arbeitende oder nur nicht ausreichend qualifizierte Frauen beworben. In allen Fällen wurden Bewerberinnen zu öffentlichen Probevorträgen eingeladen und von den Berufungsausschussmitgliedern unter Hinzuziehung der Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten bewertet und über ihre Berufungsfähigkeit wurde geheim abgestimmt.

Der Fachbereich erhofft durch die Umwidmung von drei freien Professorenstellen im Bereich der reinen Informatik und auf dem Gebiet der Kommunikations- und Mediendesign-Wissenschaften den Anteil der Frauen im Bereich der Professuren mindestens um die Zahl Eins erhöhen zu können.

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informatik formuliert folgende Zielvereinbarung:

**Die Zahl der beamteten Professorinnen im Fachbereich
wird im Planungszeitraum mindestens um Eins erhöht.**

- b) Einstellung und Höherbewertung von Angestellten im nichtwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Funktionsbereich

Ziel des Fachbereiches ist es, die starke Unterrepräsentanz von Frauen im Bereich der Lohn- und Angestelltengruppe sowohl in der Höhe der Mitarbeiterinnenzahl als auch in den Zugehörigkeiten zu bestimmten Lohn- und Vergütungsgruppen zu erhöhen. Mit der Beantragung des Studienganges Informatik hat der Fachbereich eine zusätzliche Planstelle im wissenschaftlichen Mitarbeiterbereich beim MSWF beantragt, die bevorzugt mit einer Frau besetzt werden kann, welches aber von Seiten des Ministeriums mit dem Hinweis auf die globalisierte Stellenbewirtschaftung in der Hochschule nicht genehmigt wurde. Ebenso ist die Höhergruppierung der Fachbereichssekretariatsstelle beantragt und von Seiten der Hochschulverwaltung abschlägig beschieden worden. Beide Maßnahmen hätten zu einer nachhaltigen Verbesserung der Stellensituation der Frauen im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik geführt. Da im Zeitraum 2001 - 2003 ansonsten kein altersbedingtes Ausscheiden und eine Wiederbesetzung von unbefristet eingestellten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bevorsteht, wird erst bei der Aufstellung des Frauenförderplans für die nächste Förderperiode 2004 - 2006 auf diese Möglichkeit der Besetzung mit geeigneten Bewerberinnen eingegangen.

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informatik formuliert folgende Zielvereinbarung:

**1. Höherbewertung der Fachbereichs-Sekretariatsstelle von
BAT VI auf BAT V.**

**2. Schaffung einer zusätzlichen 216-Stelle BAT VII für die
Fachbereichs-Studienberatung und das Prüfungsamt**

- c) Dienststellenplan des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik

Gruppe der Bediensteten	Bes.- / Verg.- Gruppe	Anzahl der besetzten Stellen			Anzahl der freien Stellen	Zeitpunkt frei werdender Stellen
		weibl.	männl.	gesamt		
Professoren	C 2	1	5	6	3	2001
	C 3	–	14	14	1	2001
unbefristete wissenschaftliche Mitarbeiter	BAT II	–	2	2	–	> 2004
	BAT III	–	6	6	–	> 2004
	BAT IV	–	1	1	–	> 2004
unbefristete nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter	BAT IV		1	1	–	> 2004
	BAT VI	1+1/6			–	
unbefristete Lohn-Mitarbeiter	MTA VIII	–	2	2	–	> 2004

- d) Forcierung der Anwerbung von Schülerinnen mit Fachhochschulreife oder Abitur als Studierende für die Studiengänge Elektrotechnik, Informatik und Betriebswirtschaftliche Technik und Anwerbung von Absolventinnen derselben Studiengänge auf befristete wissenschaftliche Mitarbeiterstellen als Forschungs- und Entwicklungsingenieurinnen für Projekte im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik.

In der folgenden Tabelle sind absolute und relative Kennzahlen über die Zahl der Studienanfängerinnen und Absolventinnen des Studienganges Elektrotechnik am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik im Zeitraum der Studienjahre 1990/91 - 1999/2000 wiedergegeben.

Die dargelegten Zahlen legen die Schlüsse nahe, wonach nahezu 100% der weiblichen Studierenden ihr Studium mit Erfolg ablegen und weder im Bereich der mittleren Studienverweilzeiten noch bei den erzielten Studienleistungen statistische Auffälligkeiten gegenüber den männlichen Absolventen aufweisen.

Studien-jahr	Zahl der weiblichen Immatrikulationen	Anteil an Erst-einschreibg. (ohne Wechsler)	Zahl der Absolven-tinnen	mittlere Studien-dauer (Semester)	mittlere Abschluss-note	relativer Anteil an der Absol-ventenzahl
90/91	4	5,8 %	4	12,0	2,3	2,9 %
91/92	5	5,1 %	5	10,8	2,5	4,8 %
92/93	3	2,9 %	3	13,3	2,8	2,3 %
93/94	3	2,8 %	4	11,8	2,5	3,5 %
94/95	6	5,5 %	4	11,5	2,4	3,1 %
95/96	3	3,1 %	3	10,3	2,1	2,0 %
96/97	2	2,2 %	5	11,8	2,4	5,1 %
97/98	2	2,3 %	1	11,0	2,7	1,1 %
98/99	2	1,7 %	4	13,8	2,4	2,3 %
99/00	9	7,6 %	3	10,7	2,2	4,6 %
00/01	17	9,5 %	–	–	–	–

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informatik formuliert für den Bereich der Anwerbung weiblicher Studierender folgende Zielvereinbarung:

- 1. Es werden Informationskampagnen gestartet mit dem Ziel der vermehrten Anwerbung von Frauen zur Aufnahme eines ingenieur- oder informatikwissenschaftlichen Studienganges.**
- 2. Die Angabe von prozentualen Steigerungsraten werden aufgrund nicht beeinflussbarer anderer gesellschaftlicher Parameter als unseriös abgelehnt!**

4. Schlussbestimmungen

Dieser Frauenförderplan tritt am 11.10.2001 in Kraft. Er wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Aachen "FH-Mitteilungen" veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund der Beschlüsse des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik vom 19.01.2001 und des Senats vom 11.10.2001.

Aachen, den 11. Oktober 2001

Der Rektor
Der Fachhochschule Aachen

gez. Buchkremer

Prof. Buchkremer